

Kinder verstorben) boten genau dieselbe Erscheinung dar. Ich selbst erfuhr dies erst, da der Penis genau so aussah, als ob die Circumcision stattgefunden hätte, zur Zeit des Pubertätseintrittes. Da schob sich beim Geben das Präputium immer über die Glans hinweg, ritt auf derselben hin und her und verursachte so die heftigsten Entzündungen und Schmerzen. Das gab sich aber bald und jetzt liegt die Glans vollständig frei, ganz wie nach stattgehabter Circumcision.

3.

Ueber einen physiologischen Unterschied der Haut des Europäers und der des Malaien.

Von Dr. M. Glogner,
z. Z. Militärarzt in der niederl.-ind. Armee.

Sowie die Haut des Europäers und des Eingeborenen der Malaienländer leicht erkennbare anatomische Unterschiede in der Farbe, Behaarung u. s. w. aufweist, so war zu erwarten, dass durch vergleichende Untersuchungen auch physiologische Differenzen zu Tage treten würden. Bekanntlich besteht die Hauptthätigkeit der Haut in der Abgabe der durch den Stoffwechsel gebildeten Wärme. Es mussten deshalb, falls derartige physiologische Unterschiede vorhanden waren, diese in der Fähigkeit bestehen, unter gleichen Verhältnissen verschiedene Wärmemengen abzugeben.

Im Folgenden theile ich eine Reihe von Untersuchungen mit, welche diese Frage beantworten sollen.

Es wurden an 20 gesunden europäischen und 20 malaiischen Soldaten, die in ungefähr gleichem Alter standen, calorimetrische Versuche in folgender Weise angestellt. In ein thönernes Gefäss von länglicher Form, welches mit Wasser von 28° C. gefüllt war, hielt die Versuchsperson den rechten Unterarm eine halbe Stunde und zwar bis zu einer Linie, welche ich vor jedem Versuche mit schwarzer Farbe um das Ellenbogengelenk zeichnete. Das thönerne Gefäss wurde mit wollenen Decken eingehüllt; war der Unterarm in das Gefäss gebracht, dann wurde das untere Drittel des Oberarmes und der obere Theil des Gefäßes mit einem dicken Wattebausch umgeben. Die Versuche wurden jeden Morgen um 10 Uhr begonnen. In dem Gefäss war seitlich ein Thermometer wasserdicht angebracht, an welchem die Temperatur des Wassers in dem Gefäss abgelesen werden konnte. Die Oberfläche des Unterarmes wurde mit dem Centimetermaass direct bestimmt. Die Körpertemperatur war vor und nach dem Versuche dieselbe. In den folgenden Tabellen sind die Resultate dieser Untersuchungen zusammengestellt.

Europäer.

	Temp. des Wassers im Gefäß vor d. Versuche in °C.	Luft- temp. in °C.	Körper- temp. in °C.	Oberfläche des Unterarmes in qcm.	Abgegeb. Wär- meeinheiten von 1 qcm in $\frac{1}{2}$ Std.	Menge des erwärmten Wassers in ccm.
1.	28	28,9	28,5	37,1	897	6,39
2.	28	29	28	37	938	6,7
3.	28	30,1	29	36,9	951	14,4
4.	28	29,1	29,5	37,3	989	6,9
5.	28	28,8	29	37,4	1100	4,5
6.	27,9	29,3	31	37,4	855	10,3
7.	28,2	29,2	27,5	37,1	902	7
8.	28,1	29,2	28,5	37,3	824	8,5
9.	28	28,8	27,5	37,3	855	5,6
10.	28,2	30,6	32	37,3	994	15,2
11.	28	28,8	31	37,3	886	5,8
12.	28,2	29,1	29	37,5	1028	5,4
13.	28,1	29,7	31	37,2	1057	9,2
14.	28,3	29,8	32	37,4	1023	9,1
15.	28	29,3	33	37,2	920	8,7
16.	28	28,8	30	37,4	932	5,3
17.	28	30,1	31	37,3	1068	12,1
18.	28,2	29,9	31,5	37,6	972	10,7
19.	28	29,7	32	37,4	921	11,8
20.	28	30	30	37,3	1100	11,2

Durchschnitt 37,82 8,7

Malaien.

	Temp. des Wassers im Gefäß vor d. Versuche in °C.	Luft- temp. in °C.	Körper- temp. in °C.	Oberfläche des Unterarmes in qcm.	Abgegeb. Wär- meeinheiten von 1 qcm in $\frac{1}{2}$ Std.	Menge des erwärmten Wassers in ccm.
1.	28,1	30,3	32	37,3	949	14,1
2.	28	29,4	29	37,3	876	10,3
3.	28	30	31	37,3	984	12,8
4.	28,2	29,3	28	36,8	969	7,1
5.	28,2	30,1	30,5	37,1	916	13
6.	28	29,5	28	37	932	10
7.	27,8	29,7	30	37,3	936	12,2
8.	28	29,2	31	37	841	9,2
9.	28	29,6	31	37,4	929	10,6
10.	28,1	30,2	30	37,3	1076	12,5
11.	28	29,6	30	37,7	900	11
12.	28,2	29,8	31	37,3	1038	9,6
13.	28	29,1	30	37,2	924	7,3
14.	27,9	29,1	31	37,1	935	8
15.	28,3	30,2	31	37,3	998	17,8
16.	28	29	28	37,7	994	9,2
17.	28	29	29	37,2	967	6,3
18.	28,2	29,9	31	37,3	949	11,1
19.	28,2	30	31	37,5	1018	10,8
20.	28	29,4	30	37,4	996	8,8

Durchschnitt 37,29 10,5

Aus der Rubrik „abgegebene Wärmeeinheiten von 1 qcm in $\frac{1}{2}$ Stunde“ sieht man, wie verschieden sich die einzelnen Europäer in Bezug auf die Wärmeleitung der Haut verhalten, denn No. 5 giebt auf 1 qcm in $\frac{1}{2}$ Stunde 4,5 Wärmeeinheiten ab, während No. 10 15,2 Wärmeeinheiten verliert. Diese Versuche lehren, dass im Allgemeinen die braune Haut des Malaien leichter Wärme leitet, als die weisse Haut des Europäers, denn im Durchschnitt giebt 1 qcm Malaienhaut in $\frac{1}{2}$ Stunde 10,5 Wärmeeinheiten ab, während 1 qcm Europäerhaut nur 8,7 Wärmeeinheiten durch Leitung verliert. Ein Europäer von 15000 qcm Körperoberfläche würde also in 24 Stunden, überall eine gleiche Wärmeleitung vorausgesetzt, an eine ihn umgebende Wasserfläche von 28° C. = 6255000 Wärmeeinheiten verlieren, während ein Malaie von derselben Körperoberfläche 7560000 Wärmeeinheiten (also 1305000 mehr) abgeben würde.

Die Durchschnittstemperatur betrug bei den obigen Versuchen für den Europäer 37,32° C., für den Malaien 37,29° C.

Der Europäer befindet sich also in Bezug auf die Wärmeleitung der Haut dem Eingeborenen gegenüber im Allgemeinen in einem nicht unbedeutenden Nachtheil.

4.

Bemerkung über die Vater-Pacini'scheu Körperchen der Gefässwand.

Von Prof. Dr. R. Thoma in Dorpat.

In einer kurzen Mittheilung¹⁾ hat Herr Prof. Rattone in Parma einige Vater-Pacini'sche Körperchen in der Wand der Aorta thoracica beschrieben und sich als ersten Entdecker derselben bezeichnet. Ich hätte dies vielleicht unbeachtet gelassen, nachdem ich in einer Reihe von Aufsätzen, welche in diesem Archiv in den Jahren 1883—1887 erschienen sind, das Vorkommen dieser Gebilde in der Wand aller Theile der Aorta und nahezu sämmtlicher grösserer Zweige des Aortensystems bis zu der Grösse der Ulnaris und Dorsalis pedis herab ausführlich nachgewiesen habe. Nunmehr behauptet indessen Herr Prof. Rattone in einer zweiten Veröffentlichung²⁾ unter Nennung meiner Arbeiten, ich hätte diese Vater'schen Körperchen nur in der Umgebung, nicht in der Adventitia der Arterien gefunden.

Dieser Darstellung gegenüber muss ich es doch als nothwendig erachten, meine älteren Rechte geltend zu machen. Ich habe wiederholt angegeben, dass die Vater-Pacini'schen Körperchen in der Adventitia und in den unmittelbar angrenzenden Geweben gefunden werden, und verweise ich in dieser Beziehung auf dieses Archiv Bd. 93. S. 499: „Ein anderes, sehr

¹⁾ Giornale della R. Accademia di Medicina. Torino, Dec. 1888. No. 12.

²⁾ Osservatore, Gaz. med. di Torino 1889, fasc. 9.